

Enttäuschender Start für die 2. Männermannschaft der Coswiger!

Man verliert am Sonntagvormittag gegen die fünfte Mannschaft der TU Dresden mit 3:5. Dabei sah es von Beginn an nicht gut aus, weil die zweite Mannschaft Schwierigkeiten hatte acht Mann für den Spieltag aufzutreiben. Zu Beginn des Wettkampfes waren nur fünf Spieler da.

Die anderen drei kamen ca. 30 Minuten später, was zu einer Zeitnot Situation im Verlauf der Partien führte.

Daher sind die Partien von Max Kullmann und Bilal Petarus an Brett sechs und acht schnell mit Remis beendet wurden.

Die schnellste Partie spielte an dem Tag aber Hartmut Verch an Brett sieben, der gegen seinen jüngeren Gegner früh einen Bauern gewann und später auch die Partie. Kurz danach musste sich allerdings an Brett vier Bassam Al-Haj Hemidi geschlagen geben, der früh einen Bauern gewann, der aber „vergiftet“ war und so zu einer passiven und schlechten Stellung führte. Dann kam dazu ein Moment von Blindheit am Brett und er hat zweizügig eine Figur und damit auch die Partie eingestellt.

Damit stand es zu diesem Zeitpunkt 2:2.

An den restlichen Brettern lief es für die Coswiger dann nicht gut.

Andreas Drieschner musste sich seiner jüngeren Gegnerin geschlagen geben, nachdem sie eine Leichtfigur gewonnen hat.

Wolfram Pönisch hat nach einer langen Partie den Turm des Gegners in seine Stellung gelassen und musste kurz danach aufgeben.

Theo Kullmann spielte die gesamte Partie mit Zeitnot, hatte nach etwas mehr als 20 Zügen nur noch fünf Minuten auf der Uhr und musste am Ende in besserer Stellung Remis akzeptieren.

Die spannendste Partie an dem Tag hatte aber wohl Hans-Gerd Schmidt, der im Mittelspiel eine Taktik übersehen hat, die dazu führte, dass sein Gegner mit Turm und Freibauern auf der a-Linie gegen seinen Läufer und Springer spielte. Es ist unklar, wer in dieser Stellung besser steht und Chancen auf den Sieg hat, aber die beiden Spieler haben es nicht ausgefochten wollen und einigten sich auf ein Remis.



Damit endete der Wettkampf mit einem enttäuschendem 3:5 für die Coswiger.